

Hoeker-Fest mit Bürger-Flohmarkt

■ **Herford.** Der Bürgerflohmarkt ist eine der Attraktionen des Hoeker-Festes am Sonntag, 21. August, von 11 bis 17 Uhr. Entlang der Bäckerstraße ab Alter Markt über Radewiger Straße und Fürstenauplatz bis zur Brudlacht- und Steinstraße können die Herforder ihre Waren verhökern. Eingeladen sind insbesondere Vereine, Initiativen, Schulen und Kindergärten. Gewerbliche Stände sind nicht zugelassen. Stände für den Flohmarkt können ab Mittwoch, 20. Juli, im City-Laden der Recycling-Börse, Radewiger Str. 24 (Frau Tappe, Frau Stuhlberg) angemeldet und ausgesucht werden. Eine Anmeldung ohne eigene Standauswahl ist unter ☎ (0 52 21) 1 69 02 - 12 möglich.



Bärbel Höhn radelt

■ **Kreis Herford.** Die ehemalige Landwirtschaftsministerin und jetzige Spitzenkandidatin der nordrhein-westfälischen Grünen für den Bundestag, Bärbel Höhn, kommt am Samstag, 3. September, um 17 Uhr nach Herford. Sie radelt mit Bündnisgrünen und interessierten Bürgern durch Herford. Der genaue Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

74-jähriger Frau die Handtasche entrisen

■ **Herford.** Am Montagmorgen gegen 9 Uhr wurde eine 74-jährige Herforderin Opfer eines Raubes. Der Frau wurde auf der Damaschkestraße von einem Radfahrer die Handtasche entrisen. Es soll sich dabei um einen etwa 16-jährigen Täter auf einem Fahrrad gehandelt haben. Er war mit einem roten Oberteil und einer hellen Baseball-Kappe bekleidet. Mit seiner Beute, einer schwarzen Damenhandtasche mit Schulterriemen, flüchtete er dann in Richtung Ortsieker Weg. Zeugenhinweise nimmt die Polizei unter ☎ 888-0 entgegen.

Besichtigung des neuen Parkhauses

■ **Herford.** Die „Liste 2004 – Initiative für Herford“ lädt Mitglieder und interessierte Bürger am Mittwoch, 20. Juli, um 18.30 Uhr zur Besichtigung des neuen Parkhauses auf dem Elsbach-Areal ein. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am rückwärtigen Eingang des Restaurants Elsbach. Dort beginnt um 18.30 Uhr die Führung durch den WWS-Geschäftsführer Hans-Jörg Gast.

Sanierungsarbeiten im Kreuz A30/A2

■ **Kreis Herford.** Im Autobahnkreuz Bad Oeynhausen der A2 in Fahrtrichtung Dortmund finden seit gestern bis Donnerstag, 4. August, Sanierungsarbeiten statt. Wie die Straßen NRW-Niederlassung Hamm mitteilt, wird der rechte Fahrstreifen einschließlich Standspur auf einer Länge von einem Kilometer zwischen der Weserbrücke und dem Ende des Autobahnkreuzes erneuert. Während der Sanierungsarbeiten stehen den Autofahrern nur zwei Fahrstreifen zur Verfügung.

Kriete-Nachfolge schnell regeln

Grüne: MARTa-Geschäftsführer von außen holen

■ **Herford.** MARTa braucht zügig einen neuen Geschäftsführer als Nachfolger des in Kürze ausscheidenden Berndt Kriete. Deshalb sollten die Überlegungen zur Neubesetzung zeitnah und nicht erst nach den Sommerferien angestellt werden, teilte die Ratsfraktion der Bündnisgrünen in einer Pressemitteilung mit.

Die anstehenden schwierigen Zukunftsaufgaben erforderten möglichst schnell „die zupackende Hand“ einer Person, die Vertrauen bei den MARTa-Gesellschaftern genieße, in der Region anerkannt sei und zugleich

Personen und Kulturen zusammen führen könne. Eine solche Person dürfe nach dem Stand der Dinge nur außerhalb des Führungspersonals der Stadt und der städtischen Unternehmen zu finden sein.

Eine interne Lösung sei nach bündnisgrüner Auffassung in Anbetracht der besonderen fachlichen und überregional ausgerichteten Aufgaben nur für eine Übergangszeit vertretbar.

Die Bündnisgrünen kündigten an, bei Bürgermeister Wollbrink auf eine „deutliche Beschleunigung des Besetzungsverfahrens“ drängen zu wollen.



„Eine Ehre für die Stadt Herford“: Dr. Paul Spiegel trägt sich im Großen Sitzungssaal im Rathaus in das Goldene Buch der Stadt Herford ein. Hinter ihm stehen Landrätin Lieselore Curländer und Bürgermeister Bruno Wollbrink.

FOTO: GERALD DUNKEL

Lernort für Mitmenschlichkeit

Paul Spiegel würdigte den Zellentrakt, der jetzt Gedenkstätte ist

VON HARTMUT BRANDTMANN

■ **Herford.** Ein Zellentrakt im Keller des Rathauses steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Seit gestern ist er eine Stätte des Gedenkens, der Dokumentation und der Begegnung.

Deren Bedeutung wird auch deutlich durch die Tatsache, dass Paul Spiegel, der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, an der Einweihung teilgenommen hat. Er würdigte die Gedenkstätte als Lernort für Mitmenschlichkeit.

Er soll vor allem von Schulen genutzt werden. Getragen wird

die Außenstelle des Museums und des Stadtarchivs durch das „Kuratorium Erinnern, Forschen und Gedenken“, das Ausstellungen, Dokumentationen und Filmvorführungen plant.

Von 1917 bis 1963 war der Trakt Polizeigewahrsam. Während der Nazizeit war dort für manche Menschen Jüdischen Glaubens, Zwangsarbeiter, Zeugen Jehovas und Antifaschisten die erste Station auf dem Weg in andere Haftanstalten, Konzentrationslager oder zum Todesurteil vor Gericht. Genaue Unterlagen über die Führung des Polizei-Gefängnisses sind nicht überliefert. Zum Kriegsende hatte

die Polizeiverwaltung die meisten Akten gezielt vernichtet. So sind die Ängste und Nöte der Gefangenen nur indirekt dokumentiert: Am 4. Februar 1941 wurden vier polnische Zwangsarbeiter in Magdeburg festgenommen, die im Kreis Herford beschäftigt waren. Ein Jahr lang saßen sie in der Herforder Zelle, bevor sie vernommen wurden. Eindrücklich ist die kyrillische Schrift einer ukrainischen Zwangsarbeiterin. An der Zellentür steht: „Ich bin in diesem Jahr hier schon zum zweiten Mal eingesperrt.“

Dieses Dokument hat auch Paul Spiegel gesehen. „Diese

Stätte soll es allen Unbelehrbaren und ewig Gestrigen erschweren, sich der Auseinandersetzung zu entziehen“, mahnte er.

Angesichts des bevorstehenden Bundestagswahlkampfes appellierte der Präsident an die Parteien, auf rechte Parolen zu verzichten. Strategien gegen Rechtsextremismus hätten nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn sich alle gesellschaftlichen und politischen Kräfte ihrer Vorbildfunktion bewusste seien. Ein „unverminderter Handlungsbedarf“ bestehe, weil noch immer 20 Prozent der deutschen Bevölkerung antisemitische Vorurteile hätten.

Das sach auch man

Überraschung: Der Postillon d'Amour bringt keine Blumen, er wuchtet einen Teppich vor Hildes Wohnungstür – ein kompakt gerollter Liebesgruß vom Gatten.

Es war die Erfüllung eines Wunsches, den er behutsam erfragt hatte. Ein kleiner, heller Teppich sollte es sein, passend zum Intarsien umrankten Parkett.

Nichts mehr ist davon zu sehen. Der Teppich hat alles zugewälzt.

Zwei mal zwei Meter hätte er sein sollen. „200 x 300 sind es geworden.“ (Hilde neigt zu Übertreibungen).

In solchen Krisenfällen ist Hinnak gefordert. Hinnak ist nämlich gut im Trösten. Er lässt sich zu einem pompösen Indoor-Picknick auf Teppich einladen.

Den Rotwein bringt er mit. Nach dem Mahle drapiert er sich nach altrömischer Art liegend auf dem lichten dichten Gewebe und stößt mit Hilde so kräftig auf die Errungenschaft an, dass es schwappet.

Auf diese schwungvolle Weise entsteht Bordeaux-Batik auf Teppich-Basis. Ein beeindruckend-ausladendes Kunstwerk, das, hochkant an die Wand genagelt, vergessen lässt, dass es mal ein zu großer Teppich war.

So gut im Trösten ist nur ... Hinnak

Freundschaftskreis trifft sich heute

■ **Herford.** Die Mitglieder und Freunde des deutsch-dänischen Freundschaftskreises Herford-Fredericia treffen sich am heutigen Dienstag, 19. Juli, zu einem Klön- und Stammtischabend im Vereinslokal Sonnenhof, Elverdissers Straße 87. Beginn ist um 20 Uhr.



Löschen der Brandnester: Von mehreren Seiten bekämpfen die Einsatzkräfte das Feuer. Nach etwa einer halben Stunde war der Brand unter Kontrolle.

FOTOS: STEFAN BOSCHER

Stoppelfeld abgebrannt

Feuerwehrchef: „Gemähte Felder müssen sofort umgepflügt werden“

■ **Herford (bo).** Die Feuerwehr musste jetzt zum ersten größeren Flächenbrand in diesem Sommer ausrücken. Im Herforder Ortsteil Stedefreund war gestern Nachmittag, gegen 13.30 Uhr, ein Stoppelfeld in Brand geraten.

Nach Angaben von Feuerwehrchef Dieter Bremes hatten Anwohner der Straße „Am Hüchtenbrink“ Pappkartons und Teppichreste auf dem gemähten Feld abgebrannt. Aufgrund der Trockenheit und der heißen Temperaturen konnte das Feuer auf das Stoppelfeld übergreifen. Nachbarn alarmierten die Feuerwehr, als sich die Flammen immer weiter den Häusern näherten.

Mit einem Tanklöschfahrzeug wurden zuerst die Ränder des brennenden Feldes gelöscht

um ein weiteres Ausbreiten zu verhindern. Etwa 2.000 Quadratmeter konnten die Einsatzkräfte jedoch nicht mehr retten.

Ein Problem bei den Löscharbeiten stellte die Wasserversorgung dar. In den Randbereichen von Herford gebe es nicht so



Schweres Gerät: So konnte ein Ausbreiten verhindert werden.

viele Hydranten wie in der Innenstadt. Darum mussten die Feuerwehrmänner mehrere hundert Meter Schlauchleitungen legen, um sowohl das große Tanklöschfahrzeug (kleines Foto), wie auch die übrigen Einsatztrupps mit ausreichend Wasser zu versorgen.

Im Einsatz waren knapp 20 Mann der hauptamtlichen Wache und der Löschgruppe Diebrock.

Angesichts der momentanen Trockenheit weist die Feuerwehr eindringlich darauf hin, im Freien keine Feuer zu entfachen. Besonders Landwirte seien in der Verantwortung. „Abgemähte Felder müssen schnellstmöglich umgepflügt werden, damit ein mögliches Feuer keine Nahrung findet“, appellierte Dieter Bremes.

Türkeiurlaub trotz Terror

Die NW fragte Passanten in der Innenstadt nach ihrer Meinung.

UMFRAGE: CHRISTIAN MENKE/KATHARINA STEDER



Katrin Nordbruch
20 Jahre
Kinderpflegerin

Ich würde weiterhin in die Türkei fliegen, weil man eigentlich nirgendwo mehr so richtig sicher ist. Denn leider ist der Terror schon fast überall auf der Welt präsent.



Tim Benjamin Littgen, 17 Jahre
Schüler

Große Angst habe ich eigentlich nicht vor den Terroranschlägen in der Türkei. Ich würde dort meine Ferien verbringen, schon weil es ein schönes Urlaubsziel ist.



Christoph Heggemann, 39 Jahre
Krankenpfleger

Jetzt würde ich wegen der Terroranschläge nicht mehr in die Türkei fliegen, obwohl ich vor ein paar Wochen dort im Urlaub war, und es mir auch sehr gut gefallen hat.



Lone Borchert
33 Jahre
Sozialarbeiterin

In die Türkei zu fliegen, ist für mich absolut ausgeschlossen. Allerdings hat das nichts mit dem Anschlag von Kusadasi zu tun. Mich zieht dieses Land einfach nicht an.



Petra Brinkmann
38 Jahre
Altenpflegerin

Wegen der schrecklichen Terroranschläge würde ich nicht mehr in der Türkei Urlaub machen, weil es mir dort zu gefährlich ist. Sonst würde ich meinen Urlaub dort verbringen.



Helmut Eisenmann
68 Jahre
Rentner

Nein, weil es mir in der Türkei im Moment auf Grund des Terrors zu gefährlich ist. Außerdem kann man auch in Deutschland sehr schön Urlaub machen.



Totalschaden: Beide Fahrzeuge warten nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

FOTO: STEFAN BOSCHER

Zusammenstoß auf Kreuzung

■ **Herford (bo).** Zu einem Unfall an der Kreuzung Ahmser Straße/Kirschengarten/Gaußstraße kam es am Sonntagnachmittag. Die Fahrerin eines VW Passat, die mit ihren zwei kleinen Kindern unterwegs war, wollte die Kreuzung von der Gaußstraße kommend passieren. Dabei stieß sie mit einem VW Golf zusammen, der auf der vorfahrtsberechtigten Ahmser Straße fuhr. Da die Ampelanlage ausgefallen war, wurde der Verkehr über entsprechende Schilder geregelt. Alle Beteiligten blieben unverletzt, es entstand Totalschaden an beiden Fahrzeugen.